

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 33-34: **Glas**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Planungsbüros im 2. Quartal weiterhin zuversichtlich

Die meisten Planungsbüros melden dank grösseren Auftragsbeständen und höheren Bausummen bei den bearbeiteten Projekten eine deutlich verbesserte Geschäftslage. Das zweite Halbjahr dürfte ebenso erfreulich ausfallen. Aufgrund der guten Auftragslage fassen die Büros zusätzliche Einstellungen von Mitarbeitenden ins Auge.

(*sia/kof*) Mehr als die Hälfte der Planungsbüros (56 %) beurteilt die Geschäftslage im Projektierungssektor als befriedigend. Dies zeigt die im Auftrag des SIA durchgeführte Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) zum zweiten Quartal 2006. Zwei von fünfzehn bezeichneten sie sogar als gut. Nur wenige (7 %) waren nicht zufrieden. Die Auftragsbestände sind erneut gestiegen. Ihre durchschnittliche Reichweite konnte auf 8.2 Monate erhöht werden. Fünf von sechs Unternehmen bezeichneten diese als befriedigend bis gut. Die erbrachten Leistungen haben ebenfalls zugenommen. Dabei ist die Erhöhung bei den grösseren Firmen mit mehr als zehn Beschäftigten ausgeprägter als bei den kleinen und mittleren Unternehmen.

Die gesamte Bausumme der bearbeiteten Projekte ist im abgelaufenen Quartal abermals gewachsen. Bei jedem vierten Büro hat sie zugenommen. Für zwei von fünfzehn ist sie konstant geblieben. Stütze der Planertätigkeit war der Wirtschaftsbau, gefolgt vom Wohnungsbau. Von der guten Nachfrage im Wirtschaftsbau profitierten nicht nur grössere Firmen, sondern auch kleine und mittlere Betriebe. Sie konnten ihre erbrachten Planerleistungen steigern und meldeten eine deutliche Verbesserung ihrer Geschäftslage. Fortgesetzt hat sich der leichte Rückgang der Bausummen im öffentlichen Bau.

Für drei von vier Projektierungsfirmen wird sich die Geschäftslage im 2. Halbjahr 2006 kaum verändern. Jede fünfte erwartet eine weitere Verbesserung. Die erwarteten Auftragseingänge dürften per saldo weiter zunehmen, jedoch für drei von vier Befragten unverändert bleiben.

Im Hinblick auf die Honoraransätze zeigt sich erstmals seit Jahren wieder ein Anstieg der Preise. Während 9 Prozent der Planerbüros höhere Preise erwarten, rechnen nur noch 7 Prozent mit einer Verschlechterung. Die meisten der Befragten (84 %) sind jedoch der Auffassung, dass sich keine Änderung einstellen wird. Die erfreulichen Aussichten ermöglichen vermehrt, den Personalbestand zu erhöhen.

Auftragsbestand insgesamt

(Vergleich zum Vorquartal)

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	35.4	50.6	14.0	21.4
Architekturbüros	28.3	56.0	15.7	12.6
Ingenieurbüros	40.4	46.9	12.7	27.7
- Bauingenieure	40.9	47.3	11.8	29.1
- Haustechnik	26.8	57.6	15.6	11.2
- Kulturtechnik	24.8	54.9	20.3	4.5
- Andere	30.8	59.8	9.4	21.4
+ höher	= gleich	- niedriger		

Auftragserwartungen für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	20.1	73.1	6.8	13.3
Architekturbüros	20.9	70.4	8.7	12.2
Ingenieurbüros	19.6	75.0	5.4	14.2
- Bauingenieure	23.7	71.3	5.0	18.7
- Haustechnik	11.9	88.1	0.0	11.9
- Kulturtechnik	9.7	70.0	20.3	-10.6
- Andere	7.3	90.1	2.6	4.7
+ besser	= unverändert	- schlechter		

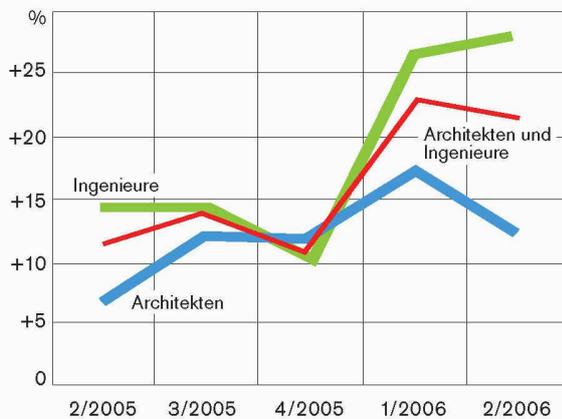
Auftragserwartungen für das nächste halbe Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	16.9	76.9	6.2	10.7
Architekturbüros	21.5	70.1	8.4	13.1
Ingenieurbüros	13.7	81.6	4.7	9.0
- Bauingenieure	16.4	78.4	5.2	11.2
- Haustechnik	21.8	78.2	0.0	21.8
- Kulturtechnik	14.6	75.8	9.6	5.0
- Andere	7.4	87.6	5.0	2.4
+ besser	= unverändert	- schlechter		

Stetige Verbesserung bei den Architekturbüros

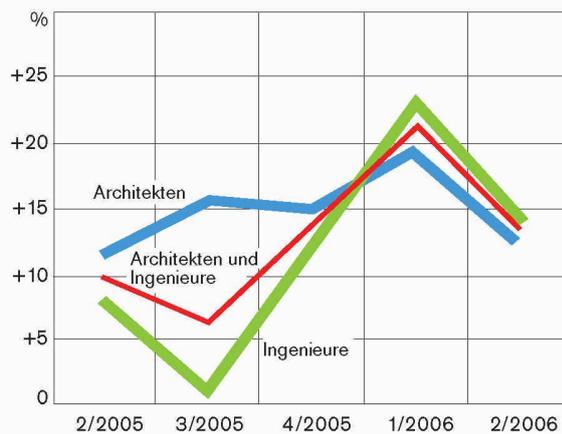
Die Architekturbüros beurteilen ihre Geschäftslage seit einem Jahr kontinuierlich besser. Für neun von zehn war die Lage im 2. Quartal zufriedenstellend bzw. gut, und nur noch etwa jedes zehnte beurteilte sie als schlecht. Die von den Architekten erbrachten Leistungen nahmen im abgelaufenen Quartal weiter zu. Auch der Auftragsbestand stieg an, was sich in einer entsprechenden Erhöhung der Reichweite auf 9.4 Monate niederschlug. Die gesamte Bausumme der bearbeiteten Projekte ist, besonders im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau, im vergangenen Quartal gewachsen. Leicht abgenommen hat sie jedoch weiterhin für öffentliche Bauten. Die Honoraransätze dürften sich nach Auffassung von über 80 Prozent der Architekturbüros nicht ändern. Nur jedes zehnte rechnet mit höheren Ansätzen. Für die nahe Zukunft beurteilen die Architekten die Geschäftsaussichten zuversichtlich.

Auftragsbestand



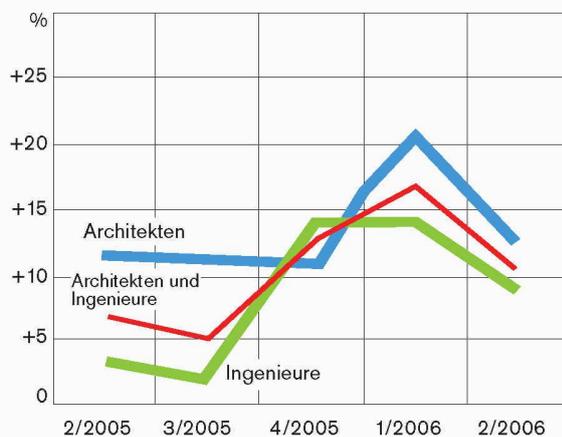
Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an Meldungen über einen höheren bzw. einen gegenüber dem Vorquartal geringeren Auftragsbestand

Erwarteter Auftragseingang

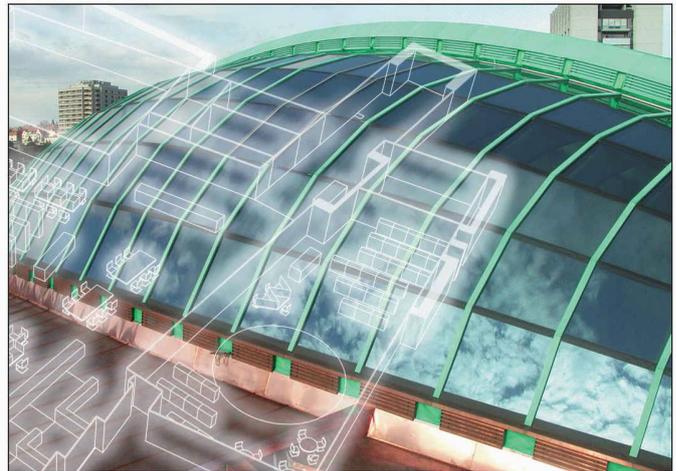


Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten drei Monate

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten



Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten sechs Monate



Uni Rämistr. 74, Zürich, 1'000 m² Heat Mirror, Arch. Calatrava, Zürich

Ihr Glaspartner für hohe Ansprüche.

- Brandschutz-Verglasungen in F, T und R
- Bogenverglasungen in Mono, VSG, ESG, ISO
- Hochleistungsisolierglas bis 0,3 W/m²K
- Jumbo-Masse bei ISO, VSG, ESG, Bogengläser
- Dekor-Gläser für die Innenanwendung
- Transluzente und farbige irisierende Gläser
- Lieferung und Montage

GLASTECH Steinmann AG, Bahnhofstrasse 272, 8623 Wetzikon
Tel. 01/931.30.60, Fax -61, info@glastech.ch, www.glastech.ch

GLASTECH
STEINMANN

Jeder Tag ein Härtetest

Ein Industrieboden muss nicht nur gut aussehen, sondern auch hart im Nehmen sein. Hohe Druckbelastungen, Abrieb, Schläge, Säuren und Witterungseinflüsse stellen tagtäglich grosse Anforderungen an Beläge unterschiedlicher Art. Für belastbare und qualitativ hoch stehende Lösungen wenden Sie sich besser an die Spezialisten des Verbands Schweizerischer Industrie- und Unterlagsbodenunternehmen VSIU-ASESI. Wir machen darunter und darüber Boden gut. Weitere Informationen unter www.vsiu-asesi.ch / Tel. 031 970 08 81

VSIU-ASESI
Verband Schweizer Industrie- und Unterlagsbodenunternehmen
Association Suisse des Entreprises de Sol-Industrie et de Commerce

Geschäftslage – Ende Juni 2006

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	37 (36)	56 (56)	7 (8)
– Architekten	43 (44)	48 (43)	9 (13)
– Ingenieure	33 (31)	63 (64)	4 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	35 (33)	60 (54)	6 (13)
Mittelland West mit Bern	37 (42)	57 (48)	6 (9)
Nordwestschweiz mit Basel	47 (47)	51 (51)	2 (2)
Ostschweiz mit St. Gallen	41 (41)	51 (51)	8 (8)
Tessin	9 (20)	69 (57)	22 (23)
Westschweiz	28 (31)	65 (65)	7 (3)
Zentralschweiz	42 (30)	49 (56)	10 (15)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

Geschäftslage bis Ende September 2006

	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme
ganze Schweiz	20 (20)	73 (70)	7 (10)
– Architekten	19 (21)	73 (72)	8 (8)
– Ingenieure	22 (19)	72 (69)	6 (12)
Mittelland Ost mit Zürich	17 (20)	77 (69)	6 (11)
Mittelland West mit Bern	15 (21)	80 (74)	4 (5)
Nordwestschweiz mit Basel	41 (25)	56 (74)	3 (2)
Ostschweiz mit St. Gallen	16 (18)	63 (70)	20 (12)
Tessin	3 (12)	65 (64)	32 (25)
Westschweiz	28 (16)	63 (75)	9 (10)
Zentralschweiz	17 (11)	79 (79)	5 (11)

Geplante Entwicklung der Beschäftigung im 3. Quartal 2006 (in Klammern Vorquartal)

Geschäftslage bis Ende Dezember 2006

	Verbesserung in %	Stagnation in %	Verschlechterung in %
ganze Schweiz	17 (23)	77 (69)	6 (8)
– Architekten	22 (28)	70 (64)	8 (8)
– Ingenieure	14 (19)	82 (73)	5 (8)
Mittelland Ost mit Zürich	16 (26)	78 (64)	6 (10)
Mittelland West mit Bern	12 (19)	82 (75)	6 (6)
Nordwestschweiz mit Basel	36 (14)	62 (84)	2 (2)
Ostschweiz mit St. Gallen	12 (24)	71 (65)	17 (10)
Tessin	7 (17)	53 (45)	40 (38)
Westschweiz	19 (13)	72 (85)	9 (2)
Zentralschweiz	30 (27)	62 (59)	8 (14)

Erwartungen über die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten (in Klammern Vorquartal)

Ingenieurbüros zufrieden

Die Ingenieurbüros beurteilen die Geschäftslage mehrheitlich als gut oder zufriedenstellend. Nur wenige Büros bezeichnen sie als schlecht. Die erbrachten Leistungen blieben für drei von fünf unverändert. Jeder dritte Teilnehmer gab eine Zunahme an. Auch der Auftragsbestand stieg dank einer starken Nachfrage im Wirtschaftsbau an. Während die Bausummen der bearbeiteten Projekte im Wohnungsbau abermals zunahmen, setzte sich der bescheidene Rückgang im öffentlichen Bau fort. Die gute Baukonjunktur verspürten

hauptsächlich die Büros der Bauingenieure, die eine Zunahme ihrer Leistungen und einen bedeutenden Anstieg der Bausummen meldeten. Die Ingenieurbüros der Haus- und Gebäudetechnik verzeichneten zwar einen Zuwachs der erbrachten Leistungen, die Bausummen der bearbeiteten Projekte stagnierten aber insgesamt. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung zeigen sich die meisten Ingenieurbüros (95 %) zuversichtlich. Erstmals seit 2001 rechnen sie per saldo mit steigenden Honorarsätzen.

Kongress zum Erdbebeningenieurwesen

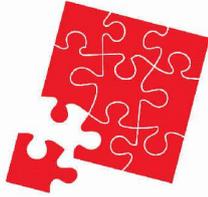
(pd) Das Wissen über erdbebensicheres Bauen und seismologische Methoden macht grosse Fortschritte. Vom 3. bis 8. September 2005 findet deshalb in Genf die erste europäische Konferenz für Erdbebeningenieurwesen und Seismologie, *1st European Conference on Earthquake Engineering and Seismology*, statt. Dort werden die neuesten Forschungsergebnisse vorgestellt, und zahlreiche Aussteller präsentieren an Ständen ihre Neuheiten zur Erdbebensicherheit von Bauwerken. Erstmals treffen sich die für bauliche Massnahmen zuständigen Erdbebeningenieure und die sich mit der Erforschung der seismischen Gefährdung befassenden Seismologen zu einer gemeinsamen europäischen Konferenz. Diese dient dem wissenschaftlichen Gedankenaustausch und bietet Gelegenheit zur Weiterbildung für Seismologen und praktisch tätige Bauingenieure. Die Schweizerische Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB), der Schweizerische Erdbebendienst (SED) und das Bundesamt für Umwelt (Bafu) zeichnen als Organisatoren. Der SIA unterstützt die Veranstaltung, und er ermöglicht mit einem finanziellen Beitrag jüngeren Erdbebeningenieuren aus ärmeren Ländern mit hoher Erdbebengefährdung, ebenfalls an der Konferenz teilzunehmen. Weitere Informationen unter www.ecees.ch.

Vernehmlassung Norm SIA 331

(sia) Der SIA unterbreitet die überarbeitete Norm SIA 331 *Fenster und Fenstertüren* und die dazugehörigen allgemeinen Bedingungen SIA 118/331 zur Vernehmlassung. Die Vernehmlassungsentwürfe und das Vernehmlassungsformular sind auf der Website des SIA unter www.sia.ch/vernehmlassungen abgespeichert und können von dort heruntergeladen werden. Stellungnahmen sind bis zum 6. Oktober 2006 der Normenabteilung (giuseppe.martino@sia.ch) nach den Ziffern der Norm geordnet auf dem dafür bestimmten elektronischen Formular einzureichen. Stellungnahmen in anderer Form können nicht berücksichtigt werden.

Wohnungslüftung – Kurs für Architekten

(kr) Das Mitte 2004 erschienene Merkblatt SIA 2023 *Lüftung in Wohnbauten* behandelt Lüftungsfragen in allen Arten von Wohnbauten. Viele Bauherren setzen auf mechanische Lüftung, und in Minergiebauten mit ihren besonders hohen Ansprüchen ist die so genannte Komfortlüftung sogar vorgeschrieben.



Der eintägige, für Architekten bestimmte Kurs von SIA Form vermittelt das notwendige Basiswissen. Die Teilnehmer lernen dabei das System der Komfortlüftung kennen, können den Bauherren das Lüftungssystem erklären und gegenüber Anbietern, Planern und Installateuren kompetent auftreten. Der Kurs zeigt die Schnittstellen zur Architektur und zur Haustechnik sowie die besondere Bedeutung der Komfortlüftung im Minergiehaus.

Besprochen wird die Bedeutung der Lüftung von Wohnräumen (Funktionen und heutige Bedürfnisse, notwendige Luftmengen, das SIA-Merkblatt 2023), und die Referenten bieten eine Übersicht über Systeme und Anlagekonzepte mit besonderem Schwerpunkt auf Zu- und Abluftanlagen, über Lüftungsmöglichkeiten für Minergiebauten und über die Kosten. Sie gehen auf die Akzeptanz der Wohnungslüftung ein und nehmen Umfrageergebnisse und hygienische Untersuchungen unter die Lupe. Im Abschnitt Leitungsführung werden die Platzierung für die Zuluft, die Steigzonen, die Luftdurchlässe, marktgängige Leitungssysteme, Beurteilungskriterien, Schnittstellen und Vorgehen abgehandelt und Lösungen für Dampfzüge und Cheminée, für den Brand- und Schallschutz und die Reinigung besprochen. Anhand von Fallbeispielen werden die Teilnehmer mit Problemen aus der Praxis konfrontiert.

Wohnungslüftung (Kurs für Architekten)

Referenten: Dr. Werner Hässig, dipl. Masch.-Ing. ETH, Hässig Sustech Services, Uster

WL06-06	13. Sept. 2006	8.45–17.15 Uhr	St. Gallen
WL07-06	15. Nov. 2006	8.45–17.15 Uhr	Zürich

Kurskosten:	Firmenmitglieder SIA	Fr. 350.–
	Einzelmitglieder SIA	Fr. 425.–
	Nichtmitglieder	Fr. 500.–
	(Bitte Mitgliedernummer angeben)	

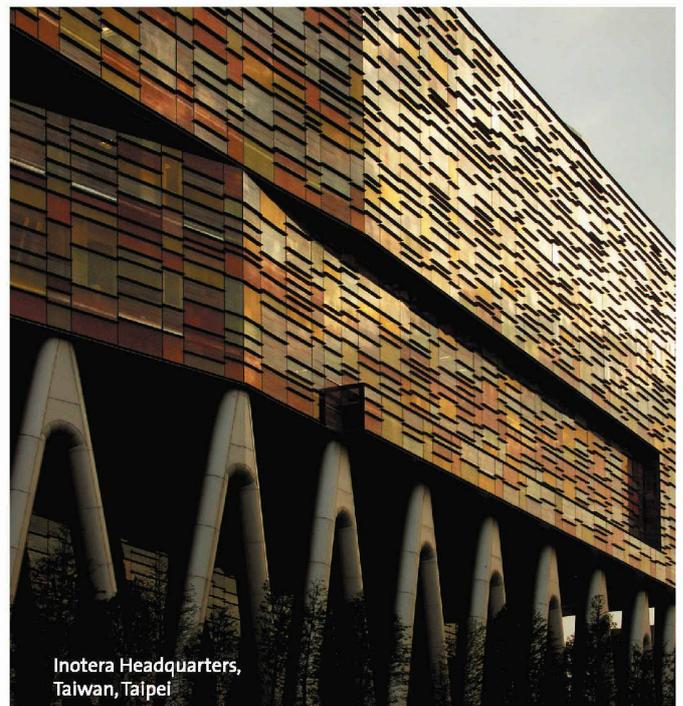
Im Kurspreis inbegriffen sind die Kursunterlagen, das Mittagessen und die Pausengetränke. Teilnehmer können das Merkblatt SIA 2023 am Kurs zum Spezialpreis von Fr. 50.– beziehen.

Auskünfte und Anmeldung bei SIA Form, Kursadministration, Tödistrasse 47, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 044 283 15 58, Fax 044 283 15 16, E-Mail form@sia.ch

Wir gratulieren den
VectorWorks-Anwendern
tec Architecture,
Tägerwilen, Los Angeles

Design
Honor
Award

American
Institute of
Architects LA



Inotera Headquarters,
Taiwan, Taipei

VectorWORKS[®]
CAD für erfolgreiche Architektur

ComputerWorks • T. 061 337 30 00 • www.vectorworks.ch

Technisches Wissen und Dienstleistungen für KMU

(*sia/bgti*) Hochstehende Beraterleistungen für kleine und mittlere Unternehmen in Elektronik, Energie, Gebäudetechnik, Informatik, Kommunikation, Kunststoff, Maschinenbau, Sicherheit, Umwelt, Verfahrenstechnik, Betrieb/Produktion sowie Logistik bietet das neu geschaffene *Beratungszentrum Technik/Industrie* der Berufsgruppe Technik/Industrie des SIA. Dieses kann auf diesen Gebieten erstklassige Spezialisten vermitteln. Die Berater unterstützen Unternehmen im umsichtigen und nachhaltigen Planen oder beim Abklären der technischen Umsetzung einer Produktidee. Sie können beim Erstellen einer detaillierten technischen Spezifikation aufgrund einer Grobspezifikation helfen, eine Technologieabklärung durchführen, als kompetente Partner die Projektverantwortung übernehmen oder sind Ansprechpartner mit Systemübersicht über alle Technologien. Die Beratung sieht auch Unterstützung bei der Aufgabenstellung für die Vergabe von Planungsdienstleistungen vor. In Koordination mit SIA-Service werden für SIA-Firmenmitglieder auch Weiterbildungskurse und Rechtsdienstleistungen angeboten. Das Beratungszentrum vermittelt ausgewiesene und geeignete Berater für zweckmässige Projektprozesse oder für die Durchführung von Projekten und Vergabeverfahren.

Kontakt

Beratungszentrum Technik/Industrie
c/o Generalsekretariat SIA, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 283 15 15, Fax 044 283 15 16
E-Mail info@bzti.ch, www.bzti.ch

Anlaufstelle und Vermittler

Berater des Beratungszentrums Technik/Industrie verfügen über die erforderlichen Kenntnisse in den jeweiligen Fachgebieten. Sie wurden aus einem Pool von über tausend Spezialisten sorgfältig ausgewählt und verfügen über grosses Fachwissen und über die nötige Sozialkompetenz. Die Berater arbeiten im direkten Auftragsverhältnis des Auftraggebers. Der Verein selbst wirkt als Vermittler und geht kein Auftragsverhältnis ein. Diese Dienstleistung steht allen KMU offen. Träger dieser Dienstleistung sind die Fachvereine Haus- und Energie im Bauwesen (FHE), Management im Bauwesen (FMB) und die Gesellschaft der Ingenieure der Industrie (GII) aus der Berufsgruppe Technik/Industrie des SIA. Die Website des Beratungszentrums Technik/Industrie, www.bzti.ch, enthält alles Wissenswerte. Anlaufstelle für eine Erstberatung ist das beim Generalsekretariat des SIA domizilierte Sekretariat Beratungszentrum Technik/Industrie.

Krankenkassenprämien rechtzeitig überprüfen

(*sia*) Versicherte können ihren Vertrag für die obligatorische Grundversicherung jeweils drei Monate vor Jahresende kündigen. Der eingeschriebene Kündigungsbrief muss beim Versicherer am 30. September eingetroffen sein. Der Wechsel ist nur gültig, wenn man bei einer neuen Kasse angemeldet ist, denn es besteht Aufnahmezwang. Die Kasse darf in der Grundversicherung keine Gesundheitsvorbehalte machen, auch dann nicht, wenn man in Behandlung ist. Zudem gibt es keine Altersgrenze. Bei einer Prämienhöhung gilt übrigens ab Empfang der Mitteilung eine Kündigungsfrist von 30 Tagen.

Mit der Wahl der Franchise (je höher die gewählte Franchise, desto tiefer die Prämie), der Wahl des Grundversicherers und der Wahl des Versicherungsmodells kann ein Mitglied allenfalls Prämien sparen. Unter den Kassen bestehen grosse Prämienunterschiede für identische Leistungen.

Abweichende Regelung bei Zusatzversicherungen

Dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG) unterstehen die freiwillig abschliessbaren Zusatzversicherungen. Mitglieder des SIA profitieren von 5 bis 15 Prozent Rabatt auf den Zusatzversicherungen, wenn diese bei einem der Vertragspartner des SIA abgeschlossen werden (Liste unter www.sia.ch/versicherungen). Einen Vertrag für Zusatzversicherungen soll man erst kündigen, wenn eine neue Kasse die Aufnahme vorbehaltlos schriftlich bestätigt hat.

Modelle für die Grundversicherung

Traditionelles Modell: Die traditionelle Grundversicherung ist die von allen Krankenkassen angebotene obligatorische Grundversicherung. Die Leistungen sind bei allen Krankenkassen identisch. Freie Arztwahl. Prämienvergleiche unter www.comparis.ch

HMO-Modell: HMO = Health Maintenance Organization (Gesundheitserhaltungsorganisation). Der Versicherte verpflichtet sich, im Krankheitsfall immer zuerst einen ganz bestimmten Arzt, der im HMO-Center praktiziert, aufzusuchen. Ausgenommen von dieser Pflicht sind Notfälle. Bis 25 Prozent Prämienrabatt.

Hausarzt-Modell: Der Versicherte verpflichtet sich (wie bei der HMO), im Krankheitsfall immer seinen festen Hausarzt aufzusuchen. Ausgenommen von dieser Pflicht sind Notfälle. Bis 15 Prozent Prämienrabatt.

Telmed: Bei jedem neu auftretenden Gesundheitsproblem (ausser bei Notfällen) wenden sich die Versicherten vor dem ersten Arztbesuch immer an eine telefonische Beratungsstelle. Bis 15 Prozent Prämienrabatt.

Light-Modell/PPO: PPO = Preferred Provider Organization (Organisation bevorzugter Leistungserbringer). Der Versicherte verpflichtet sich, im Krankheitsfall einen Arzt aufzusuchen, den er aus der Ärzteliste seiner Krankenkasse auswählt. Ausgenommen von dieser Pflicht sind Notfälle. Bis 20 Prozent Prämienrabatt.

116 gute Ideen mit Holz

(cvb) *Neue Horizonte – Ideenpool holz 21* suchte die besten Ideen und Projekte mit und zu Holz. Bis Montag, 17. Juli 2006, dem Abgabetermin für die zweite Runde, lagen 116 Eingaben vor. Die Jury wird die Resultate dieser Auszeichnung im September vorlegen. Die ausgezeichneten Arbeiten werden zusammen mit den Resultaten aus der Ausschreibung 2005 von Mittwoch, 25. Oktober, bis Sonntag, 5. November 2006, in der Galerie im Kornhaus Bern ausgestellt.

holz 21 ist ein Förderprogramm des Bundesamtes für Umwelt Bafu, bei dem die Holzwirtschaft, Hochschulen und Umweltverbände mitwirken. Ziel ist die Förderung des Holzabsatzes und eine verbesserte Leistungsfähigkeit der schweizerischen Holzwirtschaft. Die Ausschreibung *Neue Horizonte – Ideenpool holz 21* wird durch das Förderprogramm *holz 21* getragen und gemeinsam mit dem SIA organisiert.

FVW-Seminar Forsteinrichtung

(fvw) Das so genannte Mehrpfad-Prinzip bei der forstlichen Planung ist eine Antwort auf neue Risiken, erweiterte technische Möglichkeiten, zunehmende überbetriebliche Zusammenarbeitsformen und daraus abgeleitete, erhöhte Anforderungen an das Management der Forstbetriebe. Bei der mittelfristigen Steuerung von Waldlandschaften und Forstbetrieben sollen für jeden Bestand unterschiedliche und oft gleichwertige Entwicklungen (Handlungspfade) möglich sein. Um diese *adaptive Forsteinrichtung* geht es im Seminar für Spezialistinnen und Spezialisten der forstlichen Planung auf Ebene Forstbetrieb vom 7. und 8. September 2006 in Olten. Durch Fachreferate, Gruppenarbeiten und Übungen im Gelände lernen die Teilnehmer die Grundlagen, Modelle und Lösungsansätze der Mehrpfad-Theorie kennen und für unterschiedliche Ausgangszustände Handlungspfade zu generieren und zu bewerten. Weitere Kursinhalte sind die Grundlagen der Bedarfsinventur, die Bestandesinventur und Eingriffsanalyse sowie die neuen Möglichkeiten und Grenzen der Fernerkundung einzuschätzen.

Forsteinrichtung

7./8. September 2006

Olten und Umgebung

Kosten: Mitglieder der Veranstalter Fr. 380.–, Übrige Fr. 420.–

Veranstalter: Pan Bern im Auftrag des Schweizerischen Forstvereins, des Fachvereins Wald und der CRIFOR

Informationen und Anmeldung bei www.fowala.ch, Fortbildung Wald und Landschaft Pan Bern, Postfach 7511, 3001 Bern

ADIEU ALTE VORURTEILE

Mit BBase stimmt das Budget!

www.bbase.ch
Telefon 044 948 12 14

Plan für Plan, Tag für Tag - Geld verdienen oder Geld verschenken

www.output-management.ch

BURGERGEMEINDE BURGDORF



Projektwettbewerb Burgerheim / selektives Verfahren
Für die Projektierung eines Alters- und Pflegeheims schreibt die Burgergemeinde Burgdorf einen Projektwettbewerb nach SIA Ordnung 142 aus.

Die Ausschreibung für das selektive Verfahren richtet sich an Architekturbüros. Es sollen mind. 15 Architekten/-innen, davon 1/3 jüngere (max. 40-jährige) zur Teilnahme eingeladen werden. Für die Bearbeitung des Projektwettbewerbs (2. Stufe) ist ein Generalplanerteam zu bilden.

Gegenstand der Projektierung ist ein neues Burgerheim an der Emmentalstrasse in Burgdorf.

Der Altbau soll abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Im Alters- und Pflegeheimbereich sollen ca. 40 Betten, im Demenzbereich ca. 20 Betten bereitgestellt werden.

Für den Projektwettbewerb steht dem Preisgericht eine Preissumme von Fr. 120 000.– zur Verfügung.

- Die Programmunterlagen für das Auswahlverfahren inkl. Formular Selbstdeklaration sind ab 14. August 2006 verfügbar unter www.burgergemeinde-burgdorf.ch

Es gelten folgende Termine:

- **Bewerbung bis 6. Oktober 2006**
- Selektion und Einladung: November/Dezember 2006
- Abgabe der Projekte und Modelle: April/Mai 2007

Bewerbungen sind an die folgende Adresse zu richten:

Burgergemeinde Burgdorf
Domänenverwaltung
Kirchbühl 25, 3400 Burgdorf